

O Friedenssonne!

Autor(en): **Reinhart, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **21 (1918-1919)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-749093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

O FRIEDENSSONNE!

IN FREIER UMDICHTUNG EINER „APOSTROPHE“ WALT WHITMANS
AUS DEM JAHRE 1871

Von HANS REINHART

O Friedenssonne! Weltwärts eilend Licht!
Was hör' ich? Was begibt sich, brausend durch das All?
O seht! Es will das Licht der Welt sich zu uns neigen,
Glühend aus heiligen Höhen!
Und auch du, mein Ideal, willst flügelrauschend, herrlich niedersteigen!
O Glanz vor meinem Auge, der mich blendet!
O Flammenstrahl, mir in das Herz gesenkt!
O welch prophetisches Gesicht, mir offenbar in einem Meer von Licht,
Das rings mit göttergleicher Glorie sich ergießt!
O Lippen, selig schwellende! Ihr Dürstenden!
O heilige Ampel! Waage in des Hüters Hand!
Nun ist der Krieg, der große Krieg zu Ende!
Neue Geschichte! Neue Helden! Seid gegrüsst!
Und ihr, Gesichte der bekränzten Dichter!
Ihr einzigen, wahrhaftigen — werdet Wort!
O Höhen! Noch zu steil, zu schwindelnd noch, zu rein und leuchtend!
Ihr bedroht mich, prüfend, ernst in eurer Unberührbarkeit!
O Zukunft, ungeheure, in der Gegenwart!
Ich kehre heim! Ich kehre heim zu mir!

□ □ □